



Protokollauszug vom

14.08.2019

Departement Soziales / Bereich Soziale Dienste:

Jugendpreis Winterthur - Preisverleihung 2019

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.19.561-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Jugendpreis 2019 in der Höhe von 10 000 Franken wird der Regionalgruppe Winterthur von Klimastreik Schweiz verliehen.
2. Mit der Organisation der Preisverleihung wird das Departement Soziales (Kinder- und Jugendbeauftragte) beauftragt. Der Preis wird vom Stadtpräsidenten und / oder vom Vorsteher des Departements Soziales übergeben.
3. Die Medienmitteilung gemäss Beilage wird genehmigt.
4. Die Veröffentlichung des Stadtratsbeschlusses erfolgt zeitgleich mit dem Versand der Medienmitteilung. Das Departement Soziales wird beauftragt, die Stadtkanzlei rechtzeitig zu informieren.
5. Mitteilung an: Departement Kulturelles und Dienste, Stadtpräsident; Departement Soziales, Soziale Dienste, Kinder- und Jugendbeauftragte; Präsident der Jugendkommission der Stadt Winterthur (Stadtrat Nicolas Galladé).

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Seit 2010 vergibt die Stadt Winterthur alljährlich den Jugendpreis Winterthur, dotiert mit 10 000 Franken. Der Preis kann an Jugendliche verliehen werden, welche sich ausserordentlich und konstruktiv für die Zivilgesellschaft engagieren. Er kann zudem an erwachsene Personen, Gruppen oder Organisationen vergeben werden, welche im Bereich der offenen oder organisierten ausserschulischen Jugendarbeit besondere Leistungen im Dienste von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erbringen.

Der Stadtrat hat am 6. Oktober 2010 das entsprechende Konzept genehmigt. Das Preisgeld sowie die Kosten des jeweiligen Preisvergabe-Anlasses sind budgetiert im Globalkredit des Departement Soziales (Produktgruppe Beiträge an Organisationen).

2. Auswahl der Preisträgerin

In der Jugendkommission wurden mehrere Vorschläge für den Jugendpreis 2019 diskutiert. Ausschlaggebend für den Entscheid zur Vergabe des Preises an die Winterthurer Klimabewegung war der Umstand, dass damit jugendliches Engagement gewürdigt werden kann. Bei den bisherigen Preisvergaben stand mehrheitlich das Engagement von Erwachsenen für die Jugend im Vordergrund. Aufgrund der hohen Aktualität der Klimabewegung bestand auch Einigkeit darüber, dass eine Anerkennung des Engagements der Klimajugend keinen Aufschub duldet. Dies im Unterschied zu anderen Vorschlägen betreffend möglichen Preisträgerinnen und Preisträgern, welche auch noch im nächsten oder übernächsten Jahr berücksichtigt werden können.

3. Die Regionalgruppe Winterthur

Chats für den Klimastreik Winterthur gab es schon 2018. Anfangs 2019 haben zwei bis drei Jugendliche eine Sitzung initialisiert, woraus sich immer grössere Sitzungen bildeten, bis schliesslich die Demonstration am 6. April 2019 organisiert wurde. Heute umfasst die Regionalgruppe Winterthur ungefähr 40 Menschen. Sie organisiert sich über Telegram-Chats und Treffen.

Der Klimastreik-Bewegung gehören zwar mehrheitlich Junge an, grundsätzlich sind aber Menschen jeden Alters willkommen. Die Bewegung ist sehr heterogen zusammengesetzt und nicht formal organisiert (z.B. als Verein). Entsprechend gibt es keinen Vorstand und auch kein offizielles Organisationskomitee. Entscheide werden basisdemokratisch gefällt. Jede und jeder kann sich so stark einbringen wie sie und er möchte. Es gibt jedoch diverse Arbeitsgruppen und ein Koordinations-Komitee (KOK), welches die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppen koordiniert. Alles in Winterthur wird grundsätzlich auch von Winterthurerinnen und Winterthurern organisiert, es besteht aber eine gute Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe Zürich.

Bemerkenswert ist, dass sich die Bewegung nicht von Parteien oder Verbänden helfen lässt und Parteiwerbung strikt ablehnt. Die Klimajugendlichen definieren sich als Grassroot Bewegung und grenzen sich damit klar von anderen Gruppierungen ab. Bemerkenswert ist weiter, dass die Demonstrationen immer friedlich und die Botschaften fast ausschliesslich konstruktiv und nicht anklagend oder destruktiv verfasst sind. Die erste Publikation der Züricher Klimajugend «Netto.Null», an der auch Winterthurer Jugendliche mitgearbeitet haben, und der Wiki Auftritt der Regionalgruppe sind von beeindruckender Qualität (vgl. https://de.climatestrike.ch/wiki/Regionalgruppe_Winterthur).

4. Anerkennung für Engagement

Mit der Klimastreik-Bewegung ist eine von jungen Menschen initiierte Bewegung entstanden, die sich nicht für die unmittelbare Erfüllung von jugendlichen Wünschen wie Skaterparks usw. einsetzt, sondern für ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Liefen die Winterthurer Jugendlichen zuerst noch in Zürich mit, so organisierten sie doch sehr bald ihre eigenen Klimastreiks und -demonstrationen. Ihr grösster Erfolg waren die Klimademonstrationen vom 6. April 2019 und vom 4. Mai 2019. Am 6. April 2019 nahmen 4000 bis 6000 Menschen teil – laut Landbote vom 8. April 2019 die grösste Demonstration in Winterthur seit dem zweiten Weltkrieg. Beide Ereignisse verliefen friedlich und zeichneten sich durch eine sorgfältige Organisation und Kommunikation und ein nachhaltiges Abfallkonzept aus.

Zwischen dem Engagement und den politischen Forderungen der Klimabewegung muss klar unterschieden werden: Der städtische Jugendpreis wird für das Engagement an sich verliehen und stellt keine inhaltliche Aussage zu den politischen Zielen der Bewegung dar. Der Stadtrat wird im Rahmen der Beantwortung diverser politischer Vorstösse inhaltlich zu klimapolitischen Forderungen Stellung nehmen. Mit dem Preis anerkannt und geehrt werden unzählige Stunden Arbeit, eine effiziente Logistik, der Aufbau eines umfangreichen Netzwerks, beeindruckende Motivationsarbeit – alles kombiniert mit Know-how und einer ausgeprägten Organisationskompetenz.

5. Preisgeld und Preisverleihung

Die Kinder- und Jugendbeauftragte ist zu beauftragen, die öffentliche Übergabe des Preises im Sinne des Konzepts Jugendpreis Winterthur in Zusammenarbeit mit dem Koordinationskomitee der Winterthurer Regionalgruppe Klimastreik zu organisieren.

6. Teilöffentlichkeit und Kommunikation

Die Öffentlichkeit soll erst anlässlich der Preisvergabe bzw. kurz vor dem entsprechenden Anlass mit einer Medienmitteilung (inklusive Einladung der Medien zum Preisvergabe Anlass) orientiert werden. Die Veröffentlichung des Stadtratsbeschlusses ist entsprechend abzustimmen auf den

Zeitpunkt des Versands der Medienmitteilung. Ort und Datum für die Durchführung des Preisvergabeanspruches werden nach dem Stadtratsbeschluss definitiv festgelegt werden, ebenso der Zeitpunkt des Versands der Medienmitteilung. Das Departement Soziales ist zu beauftragen, die Stadtkanzlei über den definitiven Versandtermin der Medienmitteilung rechtzeitig zu informieren.